



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE
ABTEILUNG 5 - UMWELT

Datum 21.11.2006
Name Frau Mözl / Herr Hübner /
Herr Dr. Kappus
Durchwahl 7538/7541/7536
Aktenzeichen 52d1.8912.10-19/
TBG 36, TBG 49, TBG 51
(Bitte bei Antwort angeben)

Protokoll

**zur Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
in den Einzugsgebieten Oberrhein unterhalb Neckar, Neckar unterhalb Jagst und
Main unterhalb Tauber**

am 18.10.2006 in Eberbach

TOP 1 - Begrüßung

Herr Schnitzler begrüßt die anwesenden Bürgermeister, Vertreter von Kommunen und Verbänden sowie Bürger zur Auftaktveranstaltung für die aktive Öffentlichkeitsbeteiligung und dankt der Stadt Eberbach für die Bereitstellung des Ratssaals sowie für die organisatorische Unterstützung und die Bewirtung. Besonderer Dank gilt zudem den Land- und Stadtkreisen, die mit ihren Mitarbeitern vor allem in der später folgenden aktiven Phase die Veranstaltung wesentlich unterstützen.

Herr Bürgermeister Martin geht in seinem Grußwort auf die Bedeutung der Gewässerentwicklung ein; er betont, dass der Neckar als schützenswertes Gut alle Beteiligten zusammenbringt und wünscht der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf.

Im weiteren erläutert Herr Schnitzler Anlass, Ziel und Zweck der Veranstaltung. Im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung stand insbesondere die Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der bis Ende 2004 durchgeführten Bestandsaufnahme. Mit der Auftaktveranstaltung beginnt der Prozess der aktiven Öffentlichkeitsbeteiligung, die es allen Akteuren ermöglicht, aktiv am Planungsprozess teilzunehmen (siehe Folien zu TOP 1).

TOP 2 - Organisation der Umsetzung der WRRL

Anhand einiger Folien erläutert Herr Schnitzler die bisherigen Schritte zur Umsetzung der WRRL, die Grundsätze der aktiven und der formalen Öffentlichkeitsbeteiligung und die Inhalte des aufzustellenden Bewirtschaftungsplans (s. Folien zu TOP 2).

Das Regierungspräsidium Karlsruhe als zuständige Flussgebietsbehörde für das Bearbeitungsgebiet Oberrhein wird den Zeitplan und das Arbeitsprogramm bis Dezember 2006, wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen bis Dezember 2007 sowie den Entwurf des Bewirtschaftungsplans und des Maßnahmenprogramms bis Dezember 2008 veröffentlichen. Für die Bearbeitungsgebiete Neckar und Main ist das Regierungspräsidium Stuttgart zuständige Flussgebietsbehörde.

Das Ziel der WRRL ist es, bei Grundwasser und Oberflächengewässern den „guten Zustand“ zu erreichen. Hierzu ist die Systemfunktion innerhalb eines Gewässereinzugsgebietes wiederherzustellen. Dabei sind die Ziele der WRRL und die Nutzungen in Einklang zu bringen. Die Umsetzung wird sich an den Kriterien des technisch, rechtlich und finanziell Machbaren zu orientieren haben.

Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm entwickeln keine unmittelbare rechtliche Wirkung gegenüber Nutzern. Zur Anpassung bestehender Rechte wird ein wasserrechtliches Verfahren notwendig. Für den wasserrechtlichen Vollzug sind die Wasserbehörden zuständig.

Möglichkeiten zur Finanzierung der Umsetzung von Maßnahmen werden aktuell im Umweltministerium geprüft. Denkbar ist die Förderung mit Mitteln aus EU-Programmen oder nach den Förderrichtlinien Wasserwirtschaft. Für private Wasserkraftbetreiber stehen Finanzierungsmöglichkeiten nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) zur Verfügung.

TOP 3.1 - Ergebnisse der Bestandsaufnahme Oberflächengewässer

Eingangs erklärt Herr Dr. Kappus die notwendigen Fachbegriffe (siehe Folien zu TOP 3.1). Ziel ist es, den guten ökologischen und chemischen Zustand in den Wasserkörpern bis 2015 zu erreichen, wobei eine einzugsgebietsbezogene Betrachtung erfolgt. In der Bestandsaufnahme wurden Fließgewässer mit einem Einzugsgebiet $>10 \text{ km}^2$ und Seen mit einer Fläche $> 50 \text{ ha}$ bewertet. Im Teilbearbeitungsgebiet Oberrhein unterhalb Neckar (TBG 36) liegen 4, im Neckar unterhalb Jagst (TBG 49) sind es 6 und im Main unterhalb Tauber befinden sich 2 Fließgewässer-Wasserkörper. Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden alle vorhandenen, wasserwirtschaftlich bedeutsamen Daten zusammengetragen, die Defizite analysiert und eine Gefährdungsabschätzung durchgeführt. Als Ergebnis zeigt sich, dass es in den genannten Gebieten bei den Oberflächengewässern vor allem auf eine Verbesserung der Durchgängigkeit der Gewässer, regional auch der Gewässerstruktur ankommt. Wanderbarrieren für Fische finden sich in allen Wasserkörpern. Lokal bestehen noch Defizite hinsichtlich der biologischen Gewässergüte. In allen 12 Wasserkörpern

ist es unwahrscheinlich, dass das Ziel, d.h. der gute Zustand, ohne zusätzliche Maßnahmen erreicht werden kann. Bei 8 Wasserkörpern ist die fehlende Durchgängigkeit, bei 3 die ungenügende Struktur und bei 3 Wasserkörpern die stoffliche Belastung ein Grund für das Verfehlen des guten Zustands. In drei Wasserkörpern sind mehrere Belastungen zugleich vorhanden. Seit 2006 wird das Monitoring nach den Vorgaben der EU durchgeführt.

TOP 3.2 - Ergebnisse der Bestandsaufnahme Grundwasser

Frau Mözl stellt die Ziele der WRRL sowie Methodik und Ergebnisse der Bestandsaufnahme für das Grundwasser vor (siehe Folien zu Top 3.2). Bis 2015 ist in den Grundwasserkörpern ein guter mengenmäßiger Zustand, d.h. ein Gleichgewicht zwischen Grundwasserentnahmen und -neubildung sowie ein guter chemischer Zustand zu erreichen. Hinsichtlich des Aspekts „Menge“ sind in Baden-Württemberg keine Grundwasserkörper gefährdet. Beim chemischen Zustand sind 23 Grundwasserkörper bezüglich Nitrat als gefährdet eingestuft. Hiervon liegen vier ganz oder teilweise in den Teilbearbeitungsgebieten 36, 49 und 51. Die Federführung für die weitere Bearbeitung der gefährdeten Grundwasserkörper 16.2 „Rhein-Neckar“ und 8.2 „Kraichgau“ liegt beim Regierungspräsidium Karlsruhe; für die gefährdeten Grundwasserkörper 8.3 „Kraichgau-Unterland“ und 10.2 „Sandstein-Spessart-Tauberland“ ist das RP Stuttgart federführend. Im Anschluss an die Bestandsaufnahme wird 2006 in den gefährdeten Grundwasserkörpern eine Sondermesskampagne zur Verdichtung der Nitratuntersuchungen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden eine Grundlage für die Identifikation möglicher Maßnahmen zur Verbesserung der Grundwasserbeschaffenheit sowie für die Einrichtung des Monitoring in den gefährdeten Grundwasserkörpern darstellen.

TOP 4 - Wichtige wasserwirtschaftliche Fragen - aktive Phase mit allen Teilnehmern

Herr Hübner führt in den Ablauf der aktiven Phase ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die aktive Beteiligung der anwesenden Vertreter von Verbänden, Vereinen, Kommunen sowie interessierten Bürgern. Die aktive Phase bietet jedem der Teilnehmer die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme zu informieren sowie seine Anregungen und Hinweise sowohl über die Ansprechpartner an den Stellwänden als auch über eine schriftliche Kartenabfrage einzubringen. Zur Vorbereitung auf die Diskussionen an den Stellwänden stellt Herr Hübner die Ansprechpartner aus den Stadt- und Landkreisen vor und fasst die für das Regierungspräsidium wesentlichen wasserwirtschaftlichen Fragestellungen für die Teilbearbeitungsgebiete 36, 49 und 51 zusammen (siehe Folien zu Top 4).

Im Anschluss an die aktive Phase berichten die Ansprechpartner über die vorgebrachten Fragen, Hinweise und Maßnahmvorschläge im Plenum. Die Ergebnisse der aktiven Phase wie auch die diskutierten Fragestellungen während der gesamten Veranstaltung können der Anlage 1 entnommen werden.

TOP 5 - Ausblick und weiteres Vorgehen

Herr Schnitzler gibt einen Ausblick auf das weitere Vorgehen zur Beteiligung der Öffentlichkeit (siehe Folien zu Top 5). Alle aufgeworfenen Fragen, Anregungen und Vorschläge werden im Protokoll aufgelistet und für die geplanten Fachsitzungen auf Teilbearbeitungsebene ausgewertet. Im Zuge der Maßnahmenplanung wird geprüft, in wie weit einzelne Vorschläge für das Maßnahmenprogramm berücksichtigt werden können. Abschließend werden die Teilnehmer gebeten, ihre Meinung zur heutigen Sitzung auf dem ausgelegten Fragebogen mitzuteilen.

Hinweis: Rund 90 % der Rückmeldungen zeigten sich mit den Ergebnissen der Veranstaltung und der Form der gewählten Öffentlichkeitsbeteiligung zufrieden, konnten ihre eigenen Anregungen angemessen einbringen und beabsichtigen an der folgenden Fachsitzung Oberflächengewässer teilzunehmen. Einzelanregungen waren beispielsweise die Herstellung eines stärkeren regionalen Bezugs als in der Auftaktveranstaltung sowie der Wunsch nach konkreteren Aussagen zur Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen. Zudem sollten die komplizierten Fachbegriffe der WRRL eingehender erläutert werden.

Herr Schnitzler weist darauf hin, dass die folgenden thematischen Fachveranstaltungen einen zentralen Stellenwert bei der Identifikation potentieller Maßnahmen zur Zielerreichung der WRRL haben. Zur Vorbereitung auf die Fachsitzungen sollen sich die Teilnehmer eingehend mit den in der Bestandsaufnahme festgestellten Defiziten befassen und daraus Maßnahmvorschläge entwickeln. Das Regierungspräsidium würde eine rege Mitwirkung der Öffentlichkeit in den geplanten Veranstaltungen sehr begrüßen.

Das Protokoll zur heutigen Sitzung wird innerhalb von vier Wochen in das Internet unter www.rp-karlsruhe.de > **Projekte** > **EU-Wasserrahmenrichtlinie** oder www.rp-karlsruhe.de > **Abteilungen** > **Abteilung 5** > **Referat 52** > **EU-Wasserrahmenrichtlinie** eingestellt. Die Einladung zur nächsten Veranstaltung wird per Email versandt. Zusätzliche Anregungen können unter folgender Email-Adresse mitgeteilt werden: abteilung5@rp.kbw.de.

Herr Schnitzler dankt den Mitwirkenden aus den Kreisverwaltungen für ihr Engagement und den Teilnehmern für ihre rege Mitarbeit.

gez. Irene Mözl